

GALERIE GUTER PRAXIS

Ausführliche Informationen zum Projekt

Allgemeine Angaben

Name der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises, des funktionalen Dienstes etc.	Ev.-Luth. Kirchengemeinde "Zum Guten Hirten"
Straße und Hausnummer	Uhlenhorst 15
PLZ	25335
Ort	Elmshorn
Landeskirche	Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

Zum Projekt

Projekttitlel	BIG FATHER
Untertitel	Eine WG hat es in sich!
Kurzbeschreibung	Das eigene Gemeindehaus wird für eine Woche in ein großes Wohngemeinschaftshaus verwandelt. Mit Gästen von außen, mit denen man gemeinsam lebt, lernt und den Glauben erfährt.
Innovative, missionarische oder reformerische Idee des Projekts	Durch BIG FATHER sollen missionarische Impulse für die eigene Kirchengemeinde erwachsen. Darüber hinaus sollen Kontakte zu Christinnen und Christen entstehen, die für die Jugendlichen die Erfahrung spiegeln könnten, dass sie mit dem Glauben tatsächlich zu einem globalen Netzwerk gehören
Konfessionelle Prägung (falls für das Projekt relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> lutherisch <input type="checkbox"/> reformiert <input type="checkbox"/> uniert

Zielgruppe

- Allgemein
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Familien
- Eltern
- Senioren
- Paare
- Trauernde
- Kulturell Interessierte
- Fernstehende
- Touristen
- Ehrenamtliche
- Pfarrer/innen
- Kirchenmusiker/innen
- Diakone/innen bzw. Gemeindepädagogen/innen
- Sonstige

Gemeinde- bzw.
Kirchenkreiskontext

- Allgemeines
- Großstadt (ab 100 000 Einwohner)
- Kleinstadt
- Ländlicher Raum

- Westdeutschland
- Ostdeutschland
- Süddeutschland
- Norddeutschland

- Diaspora
- Sonstiges

Ausführliche Beschreibung

Hintergrund (falls relevant)

Vorbereitung

Der schwierigste Punkt war der Kontakt zu ausländischen Christen die sich zu dem Zeitpunkt im Land befanden. Dafür bietet sich ein Kontakt zum Außenrat der EKD, das Googlen nach christlichen Kongressen u.ä. an, um nach Möglichkeit so an den Reisekosten der Besucher sparen zu können. Die Organisation ist ansonsten die einer Freizeit, inkl. Küchenplanung, Programmplanung und Besichtigungsplanung. Zudem muss ein Netz an Kontakten entstehen, um Begegnungen zu ermöglichen, die missionarisch sind, z.B. mit Jugendhäusern, Schulen etc.

Durchführung

Ziel war es, dass die Teilnehmer sich als Teil eines internationalen Team erfahren. In diesem Team Glauben zu Leben und gemeinsam zu handeln, das sollte den Alltag prägen. So begann der Tag mit einer gemeinsamen Andacht. Übrigens in Englisch, sowie alles auf Englisch im Team besprochen wurde. Danach das Frühstück. Dann verließen die Schüler die WG. Alle anderen widmeten sich einem Bibelgespräch in Kleingruppen, Anschließend gab es zwei Stunden, in denen Kleingruppen sich für nachmittägliche Aktionen vorbereiten konnten. Andere Gruppen verließen die WG. Sie besuchten Menschen in Altersheimen und einem Krankenhaus. Machte Besuche in der Nachbarschaft der WG, um den

Nachbarn von unserer WG zu erzählen und für ihre Geräuschtoleranz zu danken. Immer wieder durften internationale WG-ler auch in die Schulen mitgebracht werden, wo sie über ihre Heimat, ihren Glauben und die WG erzählten. Nach dem Mittagessen und einer Zeit, in der entweder gechillt oder Hausaufgaben gemacht werden konnten, gab es von 15:30 - 17:30 Uhr eine Einsatzzeit. In dieser Zeit kümmerten sich die Wg-ler um Gruppen in der Gemeinde, veranstalteten ein Kinderfest, es gab Begegnungen und Sport-Wettkämpfe mit Jugendhäusern. Aber natürlich auch Zeit für gemeinsame Proben und Vorbereitungen. Während auch am Nachmittag wegen Musikschul-Terminen etc. nicht immer alle anwesend waren, war die Zeit am Abend verbindlich. Da berichteten wir von den Heimatgemeinden, beteten füreinander, spielten miteinander und hatten Abende, an denen wir uns zu bestimmten Themen austauschten. Außerdem gab es an jedem Abend eine Stunde Zeit, um in Kleingruppen die Erfahrungen des Tages zu reflektieren. Dadurch wurde das Erlebte verarbeitet, vor allem lag darin das Anliegen, aus neuen Erfahrungen geistlich zu wachsen. Wir wollten so ein Christsein, das geistlich ist und verantwortlich lebt, erproben. Zum Abschluß gab es eine große "Big-Father" - Revue, zu der wir bei allen Begegnungen einladen, und zu der über 200 Besucher kamen. Bei dieser Revue gab es zusätzlich auch zum Glauben und Zeit für Begegnung. Zu dieser Revue haben wir auch viele Offizielle aus der Stadt eingeladen.

Nachbereitung / weitere
Umsetzung

Die Nachbereitung begann mit der "Big-Father"-Revue. Denn dort kamen viele Leute, die im Laufe der Woche Kontakt zur Wg bekommen hatten. Man konnte miteinander reden und besonders die Elshornerschlossen Freundschaft. Seitdem gibt es in unserer Gemeinde eine Sport-AG, in der Ex-WG-ler und Leute aus den Jugendhäusern miteinander Sport machen und natürlich inzwischen die Freunde der Freunde. Darüberhinaus besteht reger Kontakt zu einem der Altenheimen. Junge Leute unterstützen seitdem Pastor Wahnung in der dortigen Arbeit. Die Wirkung nach innen war immens. Zu einem hatten die jungen Leute aus Elshorn Erfahrungen mit anderen Kulturen gemacht. Was z.B. Kleidung, Gesprächsstoff etc. angeht, Stießen weltweit aufeinander. Und trotzdem sich geeint zu wissen in der gemeinsamen Bitte, das macht tolerant. Die Jugendlichen sind im Zeitalter des Internets noch in Kontakt bis hin nach Südkorea. Wir haben die geistlichen und missionarischen Impulse des Sommers vertieft durch weitere WG's (ohne internationale Beteiligung) im Laufe des Jahres. Aus der Nacharbeit entwickelte sich ein weiteres Projekt zu Mitarbeiterschulung und zwar unsere "Schule leben", wo unter Begleitung eines externen Referenten sowohl theologische Grundlagen wie soziale und missionarische Erfahrung miteinander verbunden sind. Dieses Projekt ist deshalb so wertvoll, weil allein durch

	die Gruppendynamik der Mut zu sozialen und missionarischen Erfahrungen wächst und daraus in der Reflektion auch geistliche Erfahrungen werden.
Dauer	8 Tage
Arbeitsaufwand	Wir hatten in der Vorbereitung und Durchführung ein Leitungsteam dass die Planung koordinierte und in der WG die Leitung hatte. Für dieses Team bedeutete die WG einen sehr hohen Arbeitsaufwand, d.h. in der akuten phase der Vorbereitung (10 Tage vorher) und Durchführung von täglich 8 Stunden. Alle anderen haben sich je nach Kräften eingebracht.
Mitarbeitende	Insgesamt waren an der Umsetzung über 20 Gemeindeglieder beteiligt. Frauen aus der Gemeinde kochten das Mittagessen, Jugendliche gestalteten die verschiedenen Zonen der WG, Erwachsene oder Jugendliche begleiteten die Gruppe zu den verschiedenen Zentren, wo jeweils eine missionarische Begegnung angesagt war.
Materialien	
Kosten	Jeder Teilnehmer aus Elmshorn zahlte für die Teilnahme an der WG € 50,-. Damit waren alle Kosten abgedeckt.
Erfahrung / Auswertung (z.B. Anzahl, Alter und/oder Kirchnähe der Teilnehmenden; Auswirkung auf Gemeinde)	Mit BIG FATHER wurden zunächst mal die zwanzig Jugendlichen aus der Gemeinde als Zielgruppe erreicht. Sie haben -ebenso wie die ausländischen Gäste- durch die gemeinsame Erfahrung , die fast wie ein missionarisches Praktikum waren, viel erlebt und reflektiert. Darüberhinaus war das Kennenlernen der fremden Gäste für die Jugendlichen aus der Gemeinde attraktiv, vor allem auf der informellen Ebene ein nicht zu unterschätzender Faktor zur geistlichen Meinungsbildung und zum Austausch. Zudem ist festzustellen, dass diese sehr günstig zu bewerkstellende Begegnung allein durch die Gruppendynamik Gesprächssituationen schaffte und zu einer geistlichen Experimentierfreude motivierte, die sonst so nicht gegeben ist!
Rückmeldungen der Teilnehmenden und Mitarbeitenden	Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, die Teilnehmer wurden kulturell sensibilisiert und den Mitarbeitern war der Spaß an dem Projekt trotz Anstrengung immer anzumerken!
Tipps für Nachahmer/innen	Fangt früh genug mit den Vorbereitungen an!
Fotos	<i>Anhand von Fotos können sich die Besucher/innen der Galerie ein besseres Bild von Ihrem Projekt machen. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie uns ein Foto zur Verfügung stellen. Das Foto sollte eine Größe von 443 x 245 px (also Querformat) haben und eine gute Auflösung (am besten 300 dpi). Bitte fügen Sie die Foto-Dateien ebenfalls als Anlage der E-Mail bei.</i>

Handlungsfeld und Thema

Gottesdienst

- Gottesdienstideen
- Alternative Gottesdienstformen
- Qualitätsentwicklung
- Lektor/innen und Prädikant/innen
- Sonstiges

Kasualien

- Taufe
- Konfirmation
- Trauung
- Bestattung
- Sonstiges

Kirchenmusik und Kultur

- Musik
- Gospel
- Musical
- Literatur
- Theater
- Film
- Kunst
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

Diakonie

- Kindergärten und Kindertagesstätten
- Arbeit mit Menschen in Armut
- Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen
- Gemeinwesen
- Sonstiges

Sprachfähigkeit des Glaubens

- Kinder/Jugendliche
- Schüler/innen
- Konfirmanden
- Erwachsene
- Familien
- Senioren
- Sonstiges

Gemeindeentwicklung und Mitgliederbindung

- Allgemeines
- Mitgliederbindung
- (Wieder)Eintritt
- Gemeindeaufbau
- Glaubenskurse
- Sonstiges

Gemeinde auf Zeit

- Pilgerwege
- Arbeit mit Touristen
- Kirche im Grünen
- Offene Kirchen
- City-Kirchen
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

Motivation und Engagement

- Ehrenamtliche
- Haupt- und Nebenamtliche

Sonstiges

Weitere Angaben

Weiterführende Literatur
Links / Homepage